

WN2 vom 11.11.07

usen · Hohenahr · Aßlar · Bischoffen · Greifenstein



Bei jungen Leuten ist die „Laguna“ durch Aktionen wie „Nachtschwimmen“ beliebt. Die DLRG-Ortsgruppe Aßlar übernimmt die Wachdienste in dem Schwimmbad. (Foto: Archiv)

DLRG will Mietbeihilfe

Stadt diskutiert eine Kostenübernahme für „Laguna“-Raum

Von Heike Bostanci (0 64 41) 95 91 96
h.bostanci@mittelhessen.de

Aßlar. Es geht um 4536 Euro pro Jahr - die Miete für den Vereinsraum der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) im Aßlarer Freizeitbad „Laguna“. Bisher hat die Stadt die Hälfte gezahlt, den Rest hat der Verein aus seinen Mitteln bestritten. In der Parlamentssitzung am Montagabend in der Stadthalle hat die SPD-Fraktion beantragt, dass die Stadt die Miete komplett übernehmen soll. Rund 30 DLRG-Mitglieder hatten die Sitzung als Zuhörer mitverfolgt. Auf eine Entscheidung müssen sie aber noch warten, denn die Stadtverordneten haben den Punkt einstimmig zur Beratung in die Ausschüsse verwiesen.

Zur Begründung des SPD-Antrages hatte Fraktionsvorsitzender Rainer Apfelstedt angeführt, dass die DLRG Aßlar bis Januar einen Teil der „Laguna“ unentgeltlich für das Training nutzen konnte. Drei der fünf Bahnen standen Mitgliedern zu festgelegten Zeiten montags und samstags zur Verfügung. Nach Angaben des Ortsgruppenvorsitzenden Ulrich Seidel kamen bis zu 150 Leute zum Training, darunter viele Jugendliche. Seit 1. Januar zahlt

nun jedes Mitglied je nach Trainingszeit zwischen 50 Cent und einem Euro pro Stunde.

Und darüber hinaus belastet die Miete für den Vereinsraum die DLRG-Kasse. Darum: „Für alle Aßlarer Vereine werden sowohl Sportstätten der Stadt als auch angemietete Nebenräume in Gaststätten und kirchlichen Gebäuden zu Trainings- und Übungszwecken unentgeltlich zur Verfügung gestellt oder die Stadt erstattet den Vereinen die anfallenden

Mietkosten“, sagte Apfelstedt.

Damit eine Gleichbehandlung aller Vereine gewährleistet sei, müsse der DLRG die Miete für den Vereinsraum erlassen werde. Die DLRG schütze zudem durch ihre Arbeit in Kindergärten und Schulen Kinder und Jugendliche und leiste durch die Ausbildung der Aßlarer Feuerwehrleute einen Beitrag zum Rettungsdienst.

Günther Knetsch sprach sich im Namen der FWG gegen eine vollständige Mietübernahme durch die Stadt aus. Ansonsten sei eine Ungleichbehandlung im Vergleich zu den anderen Vereinen zu befürchten. Die Stadt zahle ja bereits einen Zuschuss zur Miete. Der Wachdienst, den die DLRG in der „Laguna“ leiste, werde vergütet. Nicht zuletzt stehe der DLRG in der „Laguna“ eine „einmalige Infrastruktur“ zur Verfügung.

Karsten Peusch (CDU) und Karsten Bellersheim, Fraktionsvorsitzender der Grünen,

sprachen sich dafür aus, den Antrag in die Ausschüsse zu verwiesen, da im Bezug auf die von der DLRG vorgelegten Zahlen noch einiges unklar sei.

■ In Ehringshausen zahlt die dortige Ortsgruppe keinen Eintritt und keine Miete

Jürgen Winnen (SPD) verwies darauf, dass die DLRG Ehringshausen weder für die dortige Schwimmbadnutzung noch für die von der Gemeinde bereitgestellte Garage zahlen müsse und zudem ein Rettungsboot für Hochwassereinsätze an der Dill bekommen habe. „Es ist nicht nachvollziehbar, dass über eine vergleichsweise kleine Summe in Aßlar so lange diskutiert wird“, sagte Winnen. Jetzt diskutieren die Ausschüsse weiter.